



● „Jedermann“

Die Bühne Weinviertel präsentiert diesen Sommer im Brandlhof in Radlbrunn einen echten Klassiker: Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“ steht noch am 15. und 22. Juli jeweils um 18 Uhr sowie am 13., 14. und 21. Juli jeweils um 20 Uhr auf dem Spielplan.

● Einreichfrist läuft

Nur noch bis zum 7. September 2012 können bei der „EUROPA Plattform PRO Waldviertel“ grenzüberschreitende Projekte zur Förderung eingereicht werden.

● Aus einem Guss

In der Gemeinde Langenlois und in den Katastralgemeinden Schiltern, Zöbing, Gobelsburg, Mittelberg und Reith soll ein einheitliches Tourismus-Informationssystem umgesetzt werden.

● Goldene 20er-Jahre

Diese Epoche wird beim großen Fest im Museumsdorf Niedersulz wieder zum Leben erweckt. Am 22. Juli treffen sich dem Anlass entsprechend gekleidete Besucher aus nah und fern.

Im Urgeschichtemuseum in Asparn an der Zaya finden wieder Handwerkskurse statt, in denen altes Handwerk erlernt werden kann. Im archäologischen Freigelände geben dabei Spezialisten ihr Wissen über

Handwerkskunst wie zu Urzeiten

Jahrtausende alte Fertigkeiten weiter. Unter Anleitung erfahrener Handwerker lernen die Teilnehmer dabei z. B., wie ein Bogen entsteht, wie ein Messer geschmiedet wird oder wie aus Vlies Taschen oder Hüte entstehen.



Foto: zvg

Offener Brief an die Stadtgemeinde soll nun Geheimnisse lüften

Zwettler steigen gegen geplanten Einkaufstempel auf die Barrikaden

„Zwettl 2020 - Initiative für eine bessere Zukunft“ – unter dem Dach dieser Bewegung wollen zahlreiche honorierte Bürger der Stadt vor allem eines: Den Bau des neuen Einkaufszentrums auf dem Gelände in der Gartenstraße verhindern. Zu groß, zu teuer und vor allem ein Schaden für die örtliche Wirtschaft soll es sein.

Eigentlich bestehe kein Grund zur Aufregung, meint die mit absoluter Mehrheit regierende VP in der letzten Gemeinderatssitzung. Beim geplanten EKZ gäbe es keine Neuigkeiten. Anders sieht man das bei „Zwettl 2020“, so Großhandelsunternehmer Christoph Kastner: „Hinter den Kulissen ist der Bau offensichtlich schon längst ausgemacht. Doch man will die Bürger der Stadt wahrscheinlich vor vollendete Tatsachen stel-

len.“ Alleine schon diese Geheimniskrämerei treibt Zwettler aus allen politischen Richtungen und sozialen Schichten auf die Palme. „Doch was noch schwerer wiegt: Der Bau des Zentrums wäre der stärkste bauliche Eingriff in die Zwettler Innenstadt seit dem Mittelalter“, ergänzt sein Vater Peter Kastner. Und auch in Fragen der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit des Projekts hat man seitens „Zwettl 2020“ Zweifel. C. Kastner: „Der Investor (Immobilienentwickler Dr. Reinhold Frasl) rechnet mit 3.000 Kunden am Tag. Wenn die wirklich kommen, fehlen diese anderswo, die regionalen Betriebe sind die leidtragenden.“ Am Montag hat „Zwettl 2020“ ihre Fragen mittels offenen Briefes auch an die Gemeinde gestellt.

C. Kastner: Das Vorhaben ist ein „Großangriff“ auf die Stadt!

Fotos: zvg/CC

